



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 12. Februar 2018
(OR. en)

5841/18

AGRI 58
AGRIFIN 17
AGRIORG 15

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates
Empfänger: Rat

Betr.: EU-Eiweißplan
– Informationen der Kommission

Im Hinblick auf die Tagung des Rates am 19. Februar 2018 erhalten die Delegationen in der Anlage einen Vermerk der Kommissionsdienststellen zum oben genannten Thema.

SONDERAUSSCHUSS LANDWIRTSCHAFT, 5. FEBRUAR 2018

VERMERK ZUR AUSARBEITUNG EINES "EIWEIßPLANS FÜR EUROPA"

Kommissionsmitglied Hogan wird die Mitgliedstaaten über die laufende Ausarbeitung eines Berichts der Kommission über einen "Eiweißplan für Europa" unterrichten, der vor Ende 2018 veröffentlicht werden soll.

Das Eiweißdefizit in der EU ist allgemein bekannt und die Komplexität des Themas, die agronomischen Bedingungen in Europa, die wirtschaftliche Rentabilität von Eiweißpflanzen in Europa und der bestehende politische Rahmen erschweren es, einfache Lösungen vorzuschlagen.

Pflanzliches Eiweiß ist als Quelle von Aminosäuren für den Viehbestand ein wesentlicher Bestandteil von Futtermitteln, aber auch für den unmittelbaren Verzehr durch den Menschen wichtig. Nach Angaben des Europäischen Verbands der Mischfutterindustrie FEFAC von 2015 werden jedes Jahr etwa 477 Mio. Tonnen Futtermittel an Tiere verfüttert.

Der Bedarf an Futtermitteliweiß liegt in der EU bei etwa 45 Mio. Tonnen Roheiweiß/Jahr; davon wird ein Drittel durch Soja gedeckt. Für diese Eiweißquelle ist die Selbstversorgungsquote der EU mit nur 5 % besonders niedrig. Dagegen liegt die Selbstversorgungsquote der EU bei Futtermitteliweiß aus unverarbeiteten Pflanzen wie Getreide, Ölsaaten und Hülsenfrüchten mit 92 % deutlich höher.

Im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik steht bereits eine Reihe von Maßnahmen zur Verfügung, die direkt oder indirekt die Erzeugung von pflanzlichem Eiweiß in der EU fördern (zum Beispiel fakultative gekoppelte Stützung, vorgeschriebene im Umweltinteresse genutzte Flächen und Anbaudiversifizierung, Entwicklung des ländlichen Raums durch Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen oder die Europäische Innovationspartnerschaft "Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit". Diese Maßnahmen haben in den letzten Jahren eine positive Entwicklung ausgelöst und die heimische Erzeugung diverser Eiweißpflanzen wesentlich erhöht.

Trotz dieser positiven Entwicklung besteht in der EU nach wie vor ein erhebliches Eiweißdefizit (siehe auch die EU-Eiweißbilanzen, die auf der Website der Beobachtungsstelle der EU für Ackerkulturen auf Englisch veröffentlicht werden https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/crops/oilseeds-protein-crops/balance-sheets_en).

Vor diesem Hintergrund macht die Kommission es sich zur Aufgabe, einen Bericht über Pflanzeneiweiß auszuarbeiten, bei dem sie sich auf vorhandenes Wissen und nationale/regionale Erfahrungen stützen wird. In dem Bericht werden insbesondere die folgenden Themen behandelt:

- Forschung und Innovation bei Pflanzeneiweiß;
- agronomische Herausforderungen und ökologische Vorteile von Eiweißpflanzen;
- Entwicklung von Liefer- und Wertschöpfungsketten für EU-Pflanzeneiweiß;
- Marktpotenzial für EU-Pflanzeneiweiß in verschiedenen Marktsegmenten.

Erkenntnisse werden im Rahmen einer Befragung von Interessenträgern, einer externen Marktstudie, Themenseminaren und einer abschließenden EU-Konferenz zu dem Thema gewonnen werden. Angesichts der zahlreichen laufenden Initiativen auf Ebene der Mitgliedstaaten sowie auf (inter-)regionaler Ebene strebt die Kommission bei der Ausarbeitung dieses Plans eine enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten an.
